



Stadt Kamen

Niederschrift

SUS

über die
1. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Dienstag, dem 11.02.2020
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Herr Jan Isert
Herr Helmut Kampmann
Herr Gökcen Kuru
Herr Ulrich Marc
Frau Ursula Müller
Herr Lucas Sklorz
Herr Udo Theimann

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Frau Sarah Grüneberg
Herr Ralf Langner
Frau Helga Pszolka

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus Goehrke

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Frau Dr. Beatrix Günnewig
Herr Bernd Kleinschnitger
Herr Christian Ring
Frau Beate Schroeter
Herr Frank Stewen

Herr Peter Wehlack
Herr Lars Wollny

Evangelische Kirche
Herr Martin Brandhorst

Verwaltung
Herr Johannes Gibbels
Herr Markus Höper
Frau Elke Kappen
Herr Andree Schneider

Entschuldigt fehlten
Herr Thomas Blaschke
Herr Werner Bucek
Herr Michael Dubbel
Frau Julia Kaim
Herr Martin Kusber
Herr Ingolf Pätzold

Katholische Kirche
Herr Franco Tous

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder und Pressevertreter.

Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest und erklärte, dass TOP 1 und TOP 2 versehentlich vertauscht wurden. Dem Vorschlag zum Tausch wurde einstimmig zugestimmt. Weiterhin erklärte er, dass ihm bisher keine Ergänzungsanträge zur Tagesordnung vorlägen. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich auch keine Ergänzungsanträge.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Eingangsklassenbildung zum Schuljahr 2020/21 unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl	002/2020
3	Schulsituation im Schuljahr 2019/20:	
3.1	Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna und des Sprechers der Schulleitungen zu den Grundschulen	
3.2	Bericht der Schulleiterin der Hauptschule	
3.3	Bericht des Schulleiters der Realschule	
3.4	Bericht des stellv. Schulleiters des Gymnasiums	
3.5	Bericht des Schulleiters der Gesamtschule	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.
002/2020

Eingangsklassenbildung zum Schuljahr 2020/21 unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl

Frau **Kappen** informierte über die Besonderheit zur Eingangsklassenbildung zum Schuljahr 2020/21 und verwies auf die umfangreiche Begründung der Beschlussvorlage. Die Verteilung sei im Vorfeld mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht besprochen worden.

Herr **Heidler** begrüße die sich abzeichnenden kleineren Klassengrößen. Dieses sei positiv zu bewerten.

Beschluss:

Nach § 6a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW beträgt die Zahl der maximal zu bildenden Eingangsklassen im Stadtgebiet (Kommunale Klassenrichtzahl) 17.

Der Schulausschuss beschließt für das Schuljahr 2020/21 die Bildung von 16 Eingangsklassen. Eine Eingangsklasse wird optional im Bedarfsfall zusätzlich gebildet.

Auf die Schulstandorte bezogen wird die Klassenbildung wie folgt festgelegt:

Grundschule	Eingangsklasse
Diesterwegschule*	3
Friedrich-Ebert-Schule	3
Südschule, Stammschule	2
Südschule, Teilstandort	1
Eichendorffschule	2
Jahnschule	2
Astrid-Lindgren-Schule	3
Gesamt	16

Jahrgangsübergreifender Unterricht
in der Schuleingangsphase ab SJ 2017/18 *

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Schulsituation im Schuljahr 2019/20

Zu TOP 3.1.

Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna und des Sprechers der Schulleitungen zu den Grundschulen

Schulrätin Frau **Schroeter** berichtete über die Situation der Kamener Grundschulen (Anlage 1 der Niederschrift).

Im Anschluss erläuterte Herr **Kleinschnitger** die Situation der Grundschulen aus Sicht der Schulleitungen (Anlage 2 der Niederschrift).

Herr **Heidler** bedankte sich bei den Vortragenden und bat Herrn Kleinschnitger eine Konkretisierung seiner Berechnungsgrundlage für die fehlenden bzw. unzureichenden Geldmittel bei den Lehrmitteln nachzureichen, da die Aussage sonst nur lose im Raum stehen würde und man dies bei den Haushaltsmittelgesprächen sonst nicht berücksichtigen könne.

Weiterhin erfragte er, ob es mittlerweile Erfahrungswerte mit ausgebildeten Gymnasiallehrer/Innen an Grundschulen gäbe.

Frau **Schroeter** erklärte dazu, dass es in Bergkamen eine Lehrkraft gebe, die von dem 2-jährig begrenzten Angebot Gebrauch gemacht habe. Diese habe aber auch bereits angekündigt, dass sie nach den zwei Jahren die feste Zusage zum Wechsel an ein Gymnasium wahrnehmen werde. Sie wisse aber aus anderen Schulbezirken, dass es Seiteneinsteiger gebe, die als Gymnasiallehrer weiter an der Grundschule verbleiben wollen. Die Nachfrage sei aber bisher gering. Allerdings müsse auch immer geprüft werden, ob Stellen an Grundschulen für Seiteneinsteiger geöffnet werden können. Man warte aktuell auf die Zahlen der von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen Stellen und schaue, ob Personal von den vor dem Abschluss stehenden Lehramtsanwärter z.B. in Dortmund gewonnen werden könne.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich für die Ausführungen und gab zu verstehen, dass er die Digitalisierung nicht als 4. Kulturtechnik sehe und dies abzuwar-

ten sei. Zudem erkundigte er sich, ob die Stellen für Sonderpädagogen voll besetzt seien oder wie die Verteilung dort zu sehen sei. Des Weiteren erfragte er, wie das gemeinsame Lernen im Bereich sozialen und emotionalen Förderbedarfe funktionieren würde und wie man in Kamen personell aufgestellt sei.

Frau **Schroeter** erläuterte dazu, dass die Stellen für Sonderpädagogen aktuell auskömmlich besetzt seien. Ob dies bei Ausscheiden von Sonderpädagogen weiterhin gegeben sei, könne man aktuell jedoch nicht absehen. Dazu müsse zunächst abgewartet werden wie viele Sonderpädagogen ausgebildet würden. Man müsse dabei unterscheiden, dass Integrationshelfer keine Sonderpädagogen seien und dies nur ein Zusatzangebot darstelle, das über die Kommunen gesteuert werde. Das gemeinsame Lernen funktioniere in dieser Hinsicht.

Herr **Kleinschritger** ergänzte dazu, dass es natürlich immer Verbesserungsmöglichkeiten gebe und auch mehr Personal wünschenswert wäre. Das gemeinsame Lernen sei aber unter den gegebenen Rahmenbedingungen umzusetzen.

Herr **Stalz** bedankte sich für die Informationen und erkundigte sich, ob an Kamener Schulen auch nicht ausgebildete Lehrkräfte unterrichten würden. Zudem bat er um Rückmeldung wie die zukünftige Entwicklung unter Berücksichtigung des OGS-Ausbaus und der Altersfluktuation zu sehen sei. Abschließend erkundigte er sich wie die Anbindung mit digitalen Medien funktioniere.

Frau **Schroeter** erklärte, dass die Lage bei der Stellenbesetzung weiterhin angespannt sei, da es nicht genügend ausgebildete Lehrer auf dem Stellenmarkt gebe. Im Kreis Unna sei es bisher noch möglich gewesen die Stellen zu besetzen, da es immer noch Bewerbungen gebe. Im Sonderpädagogischen Bereich sei dies anders. Ausschreibungen enden dort fast immer ohne dass eine Bewerbung vorliege. Die Stellen blieben dann unbesetzt. Bisher sei Kamen davon aber nicht betroffen. Eine Prognose für Mai oder August dieses Jahres sei aber nicht möglich. Weiterhin informierte sie darüber, dass in Kamen aktuell zwei Seiteneinsteiger mit abgeschlossenem Studium an Schulen arbeiten würden.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass die Grundschulen das geforderte Medienkonzept entwickelt hätten und man nun auf die Genehmigung des Haushaltes zur Abrufung der kommunalen Mittel warte. Sobald die Weiterführenden Schulen ihre Medienkonzepte entwickelt hätten, würden auch die Mittel aus dem DigitalPakt abgerufen.

Zu TOP 3.2.

Bericht der Schulleiterin der Hauptschule

Frau Dr. **Günnewig** stellte die Situation der Hauptschule dar (Anlage 3 der Niederschrift).

Herr **Langner** bedankte sich für den Vortrag und erkundigte sich nach der Regelung des möglichen Aufnahmestopps an der Hauptschule.

Frau Dr. **Günnewig** erklärte dazu, dass eine Ablehnung immer einer Einzel-

fallprüfung unterliege und ein kleiner Puffer immer vorgehalten werde. Aber gerade in den Klassen 8 -10 sei man stark ausgelastet. Eine Aufnahme-pflicht bestehe in der Regel nicht, da die Schüler/Innen von anderen Schu-len kommen würden und nicht immer zwingend die bisherige Schule verlas-sen müssten.

Frau **Kappen** ergänzte dazu, dass es zu vielen Anfragen aus umliegenden Gemeinden ohne Hauptschule komme.

Herr **Heidler** bedankte sich für die Kooperation in Bezug auf die Berufsein-stiegsbegleiter (BerEb) und erfragte wie viele Schüler/Innen von einem der drei BerEb an der Hauptschule betreut würden.

Frau Dr. **Günnewig** informierte darüber, dass ein BerEb pro Jahrgang zu-ständig sei, was in etwa 20-25 Schüler/Innen bedeute. Ein BerEb sei für Jahrgang 9 und einer für Jahrgang 10 verantwortlich. Der dritte BerEb kümmere sich Schüler/Innen, die nach der zehnten Klasse an ein Be-rufskolleg wechseln.

Herr **Goehrke** erfragte, ob es auch an den anderen Schulen Berufsein-stiegsbegleiter gebe.

Herr **Stewen** erklärte, dass es an den anderen weiterführenden Schulen keine BerEb gebe. Die Gesamtschule habe einen Antrag auf Zuweisung eines BerEb gestellt und eigentlich auch alle Anforderungen erfüllt. Aller-dings habe man eine Ablehnung erhalten, die nicht wirklich aussagt warum keine Zuweisung erfolgt sei. Man wundere sich vielmehr über die Zuwei-sung von zwei BerEb an ein Gymnasium in einer anderen Kommune.

Zu TOP 3.3.

Bericht des Schulleiters der Realschule

Herr **Wehlack** erläuterte die Situation der Realschule (Anlage 4 der Nieder-schrift).

Speziell bedankte er sich beim Schulträger und den Kollegen für die tolle Zusammenarbeit im Falle des Sturmtiefes Sabine. Es sei eine enge Ab-stimmung über die Vorgehensweise erfolgt und zeige die gute Kooperation der Schulen untereinander und mit dem Schulträger.

*Herr Tous verlies um 17:44 Uhr die Sitzung.
Frau Müller verlies um 17:45 Uhr die Sitzung.*

Zu TOP 3.4.

Bericht des stellv. Schulleiters des Gymnasiums

Herr **Wollny** berichtete über die Situation am Kamener Gymnasium (Anlage 5 der Niederschrift).

Frau **Kappen** informierte darüber, dass seit dem 01.02.20 die Stellenaus-schreibung für die Schulleiterstelle am Gymnasium veröffentlicht sei. Man müsse nun die 6-Wochen-Frist abwarten, sei aber guter Hoffnung die Stelle

spätestens zum Schuljahreswechsel schnell nachbesetzen zu können.

Herr **Madeja** erfragte welche Leistungskurse in Kooperation mit der Gesamtschule durchgeführt werden.

Herr **Wollny** und Herr **Stewen** gaben die Rückmeldung, dass es aktuell gemeinsame Leistungskurse in Physik, Englisch und Erdkunde gebe.

Herr **Heidler** bedankte sich für die Ausführungen und stellte fest, dass er überrascht von der schnellen Umstellung von G8 auf G9 sei. Dies sei sehr positiv zu werten. Weiterhin erkundigte er sich, was unter dem Fach Arbeitslehre zu verstehen sei.

Herr **Wollny** erklärte, dass Schüler/Innen aus dem gemeinsamen Lernen, die nicht zielgleich unterrichtet würden nach dem Lehrplan der Hauptschule beschult würden. Dies umfasse z.B. Werken, Hauswirtschaft und auch den eigenen Schulgarten in dem z.B. Gemüse angebaut wird.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich für die Ausführungen und erkundigte sich wie viele Kinder zieldifferent unterrichtet würden und ob der Schnuppernachmittag MINT auf Grund eines neuen Schwerpunktes am Gymnasium stattgefunden hätte.

Herr **Wollny** informierte darüber, dass zur Zeit 11 Schüler/Innen zieldifferent unterrichtet würden. Den MINT Schnuppernachmittag gebe es schon seit zwei Jahren. Diesen habe die Schule auf Grund der hohen Nachfrage von Eltern eingerichtet. Man könne so die Möglichkeit nutzen potentiellen Schülern/Innen die Schule und den Unterricht am Gymnasium näher zu bringen. Vielen Eltern würde der Tag der offenen Tür zum Kennenlernen der Schule nicht ausreichen. Man habe aus den Erfahrungen anderer Schulen bei der Umsetzung profitiert.

*Frau Kappen verlies um 18:04 Uhr die Sitzung.
Herr Bartosch verlies um 18:07 Uhr die Sitzung.*

Zu TOP 3.5.

Bericht des Schulleiters der Gesamtschule

Herr **Stewen** informierte über die Situation der Gesamtschule (Anlage 6 der Niederschrift).

Herr **Stalz** bedankte sich für die Ausführungen und fragte, welche Gründe für die Ablehnung bei der Berufseinstiegsbegleiter-Stelle vorgelegen hätten und wie diese Stellen finanziert würden.

Herr **Heidler** erläuterte dazu, dass es sich bei den BerEb´s um eine komplexe Mischfinanzierung handele. Ein Teil der Finanzierung erfolgte aus einem EU-Förderprogramm welches 2019 ausgelaufen sei und dessen Teil durch andere Träger nicht übernommen werde. Nach Gesprächsrunden habe der Landesarbeitsminister jedoch die weitere Finanzierung auf dem bestehenden Niveau durch eine weitere Förderung geregelt.

Herr **Stewen** erklärte zu den Ablehnungsgründen, dass er diese nicht kenne und diese aus dem Ablehnungsschreiben auch nicht ersichtlich seien. Einen Antrag müsse man bei der Bezirksregierung Arnsberg stellen. Er

kenne nicht den weiteren Antragsweg, da sich ihm die Strukturen dahinter nicht erschließen würden. Außer über seine Enttäuschung zu sprechen, sehe er momentan keine Möglichkeiten etwas zu ändern. Er sehe ganz klar eine Benachteiligung der Gesamtschule.

Herr **Eckardt** erkundigte sich, ob die Vorgabekriterien durch die Gesamtschule alle erfüllt wurden.

Herr **Stewen** erläuterte dazu, dass die Kriterien der Gesamtschule ausreichend gewesen seien und die Verteilung vermutlich von der Ressourcenknappheit abhängig sei. Allerdings erschließen sich der Schule keine aussagekräftigen Kriterien, die begründen würden, warum ein Gymnasium zwei BerEb's zugewiesen bekommen und die Gesamtschule einen Ablehnungsbescheid erhalten habe.

Herr **Heidler** ergänzte, dass er bei seinen Recherchen erfahren habe, dass man gegenüber Neuanträgen eher bestehende Strukturen weiter fortführen wolle. Dies halte er grundsätzlich auch für sinnvoll. Allerdings dürften andere Schulen darunter nicht dauerhaft leiden. Eine sinnvolle flächendeckende Verteilung erachte er für wünschenswert.

Herr **Goehrke** erkundigte sich, ob der Schul- und Sportausschuss die Verwaltung auffordern könne bei der Bezirksregierung und/oder dem Ministerium nachzufragen, warum eine Ablehnung erfolgt sei.

Herr **Eckardt** sicherte zu, dass man die Schule unterstützen werde und auch durch die Verwaltung die Angelegenheit geprüft werde.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen:

- 1) Herr **Gibbels** informierte darüber, dass derzeit die Ausschreibung für die Architektenleistungen für das Umkleidegebäude des Jahnstadions laufen würde.
- 2) Weiterhin erläuterte er, dass es einen Beschlussvorschlag für den Planungs- und Straßenverkehrsausschuss am 17.02. für die Erweiterung des integrierten Handlungskonzeptes um den Bereich Kombiad-Standort gebe. Dies sei für die geplante Gestellung eines Förderantrages notwendig.
- 3) Im Folgenden unterrichtete er darüber, dass der Förderantrag für die Qualitätsentwicklung der OGS (OGS Gemeinsam gestalten – Vom Kind aus denken) genehmigt worden sei und man über drei Jahre 34.420 € für die Umsetzung erhalten werde. Die Auftaktveranstaltung werde am 31.03.2020 in Sportzentrum Kaiserau unter Einbeziehung externer Moderatoren stattfinden.

- 4) Abschließend informierte er darüber, dass das vorgestellte Konzept zur Schulsozialarbeit nicht gehalten werden könne. Auf Grund des Wechsels von zwei Sozialarbeitern auf Landesstellen, ständen aktuell nicht genug Sozialarbeiter/Innen zur Verfügung. Zudem habe eine neu eingeplante Sozialarbeiterin ihren Dienst nicht aufgenommen und stattdessen ebenfalls eine unbefristete Landesstelle angetreten. Im Ergebnis werde eine Sozialarbeiterin die Diesterwegschule und das Gymnasium betreuen und eine Kollegin würde an der Realschule eingesetzt. Diese werde auch die Grundschulen bei Fragen und Problemen unterstützen. Die Stelle an der Gesamtschule bleibe vorerst vakant. Es wird aber weiterhin versucht einen Ersatz bereitzustellen.
- 5) Herr **Ring** informierte über das bevorstehende Fest des Kamener Sport am 07.03.2020.

Herr **Langner** erläuterte, dass er mehrfach von Sportlern angesprochen worden sei mit der Frage, warum nominierte Sportler ihre Verzehrkarte mit 10 € bezahlen müssten. Dies stoße auf Unverständnis bei den Sportlern, da sie ja schließlich nominiert seien.

Herr **Ring** erklärte dazu, dass dies von den Fachschaftsvertretern festgelegt worden sei und nicht nur durch den geschäftsführenden Vorstand. Allerdings scheint aus den Fachschaften keine Information darüber an die Sportler weitergeleitet worden zu sein.

Herr **Höper** ergänzte, dass der Entscheidung zur Erhebung des Entgeltes eine offene Diskussionsrunde vorausgegangen sei. Bei der Abstimmung seien fast alle Fachschaftsvertreter anwesend gewesen und hätten in klarer Mehrheit für die Kostenerhebung, zur Aufrechterhaltung des Fests des Kamener Sport in dieser Form, gestimmt. Der Unkostenbeitrag sei für die nominierten Sportler im Gegensatz zu den anderen Karten zudem reduziert.

Anfragen:

- 1) Herr **Stalz** erfragte, ob es in den Kamener Schulen Tendenzen zu rechtsradikalem Gedankengut gebe und wie man dort damit umgehe.

Herr **Stewen** informierte darüber, dass dies in der Gesamtschule kein Thema sei. Es gebe sehr viele Projekte die präventiv wirken würden. Ihm seien sowohl in der Gesamtschule, als auch in den anderen Schulen keine Fälle dazu bekannt.

Frau Dr. **Günnewig** erklärte dazu ebenfalls, dass ihr keine Fälle bekannt seien und Antisemitismus in der Hauptschule regelmäßig im Unterricht behandelt werde. Die Kamener Schülerschaft sei sehr homogen aufgestellt, so dass diese keinen Nährboden für rechtes Gedankengut liefere.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurde kein Tagesordnungspunkt zur Veröffentlichung freigegeben.

Herr Eckardt dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung um 18:40 Uhr.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Gibbels
Schriftführer